



Stundenentwurf für eine

EC-Gemeinschaftsstunde

am ersten Juniwochenende 2012

zum Thema:

„Dabei sein ist alles!“

Die EC-Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen steht 2012 unter dem Motto „Klink dich ein“. Dieser Themenschwerpunkt ist auch die Basis für den vorliegenden Stundenentwurf.

GEDANKEN & IMPULSE FÜR DIE VERKÜNDIGUNG

1. Dabei sein ist alles: „Mach's wie Petrus – klink dich ein!“

→ Lukas 5,1-11

Jesus kommt mitten in den Fischer-Alltag von Petrus, der sich gerade um seine Netze kümmert. Schon wenig später sitzen beide zusammen im Boot – im wahrsten Sinne des Wortes – und Petrus hört zum ersten Mal Jesu Verkündigung, direkt aus der ersten Reihe. Er ist ganz nah dabei und erlebt wie Jesus ist und was er zu den Menschen sagt. Das beeindruckt ihn so sehr, dass Petrus etwas tut, was er sonst niemals gemacht hätte: Auf Jesu Wort hin fährt er nochmal auf den See hinaus, um zu fischen – obwohl das am helllichten Tag, wie jeder Fischer damals wusste, wenig erfolgversprechend ist. Aber Petrus lässt sich darauf ein und erlebt (s)ein Wunder.

- > Dieses Erlebnis ist für Petrus so stark und prägend, dass er zum Jünger wird, sich sozusagen bei Jesus „einklinkt“. Zuvor geschieht aber etwas sehr Wesentliches: Die Begegnung mit Jesus führt ihn zur Selbsterkenntnis! Im Angesicht Jesu und des unglaublichen Fangs erkennt Petrus, *wer* und *wie* er selbst ist. Aus dieser Erkenntnis wächst das Bekenntnis: „*Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch!*“ [Später wird Petrus eine noch höhere Erkenntnis zuteilwerden, indem er bekennt, dass Jesus der Christus, Gottes Sohn ist (Mt 16,16)].
- > Nun startet Petrus aber erst mal das Jesusabenteuer – oder startet Jesus das Petrusabenteuer? Beides stimmt: Petrus kommt mit. Er gibt alles(!) auf und geht mit Jesus auf Wanderschaft. Dem voraus geht aber der Zuspruch Jesu (V.10): „*Fürchte dich nicht! Du wirst jetzt keine Fische mehr fangen, sondern Menschen für mich gewinnen.*“ Petrus wird damit in besonderer Weise in die Nachfolge gerufen – und ahnt noch gar nicht, welche großen Dinge Jesus mit ihm vor hat. Der Zuspruch Jesu führt Petrus aber nicht sofort in die vollmächtige Verkündigung, sondern ist der Beginn einer intensiven, anstrengenden und atemberaubenden *Lernzeit* – in der Petrus auch mehrmals an seine Grenzen stößt! Aber das ist nicht der

entscheidende Punkt: Sondern dass Jesus Petrus dabei haben will und ihn genau da, wo er gerade ist, abholt (das gilt auch im übertragenen Sinn!) – und Petrus wiederum sich auf dieses Wagnis einlässt: Weil Petrus mitkommt, lernt er Jesus immer besser kennen. Er erlebt auch, wie ihn diese Reise selbst verändert, ihn formt, stärkt, in die Krise führt und Jesus ihn wieder herausholt (Joh 20,15-19). Weil Petrus sich einklinkt, wird aus einem Fischer der Fels der Gemeinde (Mt 16,18).

> Wie ist das mit uns? Der Ruf in die Nachfolge wird bei uns in den meisten Fällen sicher nicht so spektakulär wie bei Petrus erfolgt sein. Die Antwort möglicherweise auch nicht – so schnell, von hier auf jetzt. Damit müssen wir uns auch nicht vergleichen, Gott schreibt mit jeder und jedem eine eigene Geschichte. Und diese beginnt übrigens bei sehr vielen biblischen Begegnungen Gottes (bzw. seiner Boten) mit den Menschen mit den Worten „Fürchte dich nicht!“. Das gilt für jeden. Bei Jesus sind alle herzlich willkommen und eingeladen, selbst dabei zu sein – bei Jesus, dem besten Herrn der Welt. Denn: **Dabei sein ist alles!**

Fragen zum Weiterdenken

Mach's wie Petrus – lass Jesus ins Boot: *Wie nah „darf“ Jesus an dich ran: darf er in deinem „Lebens-Boot“ sitzen? Muss da eventuell erst mal wieder Platz für Jesus gemacht werden?*

Mach's wie Petrus – ordne deine Prioritäten: *Welchen Dingen widmest du deine Energie? Was kannst du (für einige Zeit) ruhen lassen, um dich neu bei Jesus einzuklinken?*

Mach's wie Petrus – erkenne dich selbst: *Wie läuft's? Kannst du dir vorstellen, mal wieder eine „geistliche Bestandsaufnahme“ zu machen: Wie könnte die bei dir konkret aussehen?*

2. Dabei sein ist alles: „Mach's wie die klugen Jungfrauen - sei vorbereitet!“

→ Matthäus 25,1-13

Stell dir vor, du verpasst eine Hochzeit! Nicht nur peinlich, sondern auch nicht wieder gut zu machen. Die Feier läuft nur einmal – entweder du bist dabei oder nicht. Stell dir vor, es handelt sich aber nicht nur um irgendeine Feier, sondern um das Fest schlechthin, das einzige, größte, beste, schönste – umso mehr gilt: Dabei sein ist alles! Stell dir vor, es geht nicht um einen Tag oder eine Woche, sondern um die ganze Ewigkeit. Dann bedeutet „Dabei sein ist alles“ wirklich alles – im existentiellen Sinn. Und genau das führt Jesus seinen Zuhörern mithilfe eines Gleichnisses sehr eindrücklich vor Augen.

> Das Bild der Hochzeitsfeier mit Braut und Bräutigam begegnet an vielen Stellen im Neuen Testament (z.B. Lk 5,34f; 12,35; Offb 19,7f). Es steht letztlich für die Einheit der Gemeinde mit ihrem Herrn Jesus und seine Liebe zu denen, die ihm nachfolgen.

> Einige Beobachtungen zum Gleichnis:

- Es gibt im Gleichnis immer nur Gegensatzpaare, keine „Zwischenstufen“: klug oder vergesslich, Öl dabei oder keines, drinnen bei der Hochzeit oder draußen vor der Tür!
- Der Bräutigam kommt überraschend – dann, wenn gerade niemand mit ihm rechnet.
- Es schlafen alle ein – die Klugen wie die Gedankenlosen.
- Erstaunlicherweise reicht das Öl bei den klugen Jungfrauen jeweils nur für die eigene Lampe, sie können nichts abgeben.
- Die Entscheidung darüber, wer „dabei“ ist oder nicht, fällt längst bevor der Bräutigam kommt.

> In besonderer Weise wird in dem Gleichnis von den Brautjungfern also die Wachsamkeit, das Vorbereitet-Sein auf die Ankunft des Herrn betont. Wer klug ist, rechnet mit ihm – auch wenn er länger ausbleiben

sollte – und sorgt deshalb mit genügend Öl vor. Denn die Lampe wird nicht ewig brennen, ohne neues Öl geht sie irgendwann aus, selbst bei den klugen Brautjungfern.

> D.h. im übertragenen Sinn: Lass deine (Glaubens)Flamme nicht verlöschen, du musst sie regelmäßig „füttern“! Pflege und prüfe deine Beziehung zu Jesus deshalb immer wieder neu und verlass dich auch nicht auf deinen Pfarrer, Prediger oder Jugendleiter... jeder trägt die eigene Verantwortung für sein Glaubensleben. Dass das Gleichnis in seiner Aussage an dieser Stelle kompromisslos ist, zeigt die Konsequenz für die Jungfrauen ohne Öl: Sie erhalten keine Hilfe von den klugen Jungfrauen, verpassen die Ankunft des Bräutigams und stehen am Ende vor verschlossener Tür (V.10).

> Weiterhin wird durch das Gleichnis deutlich: Wenn der Bräutigam kommt, gibt es ein großes, wundervolles Fest! Unermesslich freuen dürfen sich alle, die dann dabei sind und die Königsherrschaft Gottes erleben. Das Beste kommt also noch. Oder mit anderen Worten: **Dabei sein ist alles!**

Ideen zum Weitermachen

Mach's wie die klugen Jungfrauen – füttere deine (Glaubens)Flamme: Welches gute Buch wolltest du eigentlich schon längst mal wieder lesen, welche christliche Zeitschrift abonnieren, welche Frage deinem Prediger/Seelsorger usw. stellen? → Du weißt was zu tun ist... ☺!

Mach's wie die klugen Jungfrauen – lass deine Lampe leuchten: Lerne einen Bibelvers, der dir wichtig geworden ist, auswendig – für deinen ganz persönlichen Vorrat ☺. Sag ihn in einer der nächsten Jugend- bzw. Gemeinschaftsstunden an und erzähle, wieso er dir so viel bedeutet. → Was gibt's Spannenderes... !

ANREGUNGEN FÜR DIE GESTALTUNG

- Zu Beginn der Gemeinschaftsstunde könnte ein Instrumentalstück gespielt werden.
- Als Einstimmung auf das Thema ist das speziell für diese Gemeinschaftsstunde erstellte „**Aufwärmspiel**“ für alle oder das **thematische Anspiel** zu empfehlen → siehe im Downloadbereich unter www.ec-sachsen.de
- Die beiden Verkündigungsteile können von verschiedenen Personen (z.B. aus dem Jugendkreis und der Gemeinschaft) übernommen werden.
- Der Text aus Lukas 5 ist gut geeignet, um ihn in verschiedenen Rollen zu lesen (*Petrus, Jesus, Erzähler*).
- Der Text aus Matthäus 25 wiederum lässt sich auch gut pantomimisch nachspielen, während er (*langsam, mit Pausen...*) von einem Leser vorgetragen wird. (→ z.B. durch Kinder- oder Jugendkreis szenisch nachspielen; dabei empfiehlt es sich, eine längere Textfassung, z.B. aus einer Kinderbibel, zu verwenden; die Anzahl der Spielenden kann je nach Situation in den Orten reduziert werden, z.B. je 2 kluge und vergessliche Jungfrauen...)
- Die „Fragen zum Weiterdenken“ werden auf die Rückseite bunter Papierfische gedruckt/geklebt und (*am besten von den Kindern*) nach dem ersten Verkündigungsteil ausgeteilt. Eventuell gibt es eine Zeit der Stille, in der jeder über die Fragen nachdenken kann (*und sich am besten gleich mit einem Stift Notizen dazu macht – Fische entsprechend groß gestalten/kopieren*).
Alternative dazu: Die Rückseite der Papierfische bleibt leer. Jeder kann nach dem Verkündigungsteil seinen Namen darauf schreiben. In Bezug auf das Jesuswort: „*Von nun an wirst du Menschen fischen*“ und den Leitspruch der Gemeinschaftsstunde „*Dabei sein ist alles!*“ heftet jeder (der möchte) seinen Fisch an ein großes Netz, das vorher (gut sichtbar!) im Raum befestigt wurde.
- Wie bei den Fischen werden die „Ideen zum Weitermachen“ (werden nicht weiter thematisiert, da für zu Hause gedacht) auf die Rückseite bunter Papierlampen gedruckt/geklebt und nach dem zweiten Verkündigungsteil ausgeteilt.
Alternative dazu: Die Rückseite der Lampen bleibt frei. Jeder kann nach dem Verkündigungsteil darauf schreiben, wo er sich im übertragenen Sinn mehr „Vorrat“ für die eigene „Glaubensflamme“

- wünscht und daran arbeiten möchte. Jeder (der möchte) kann seine Lampe an eine Tür heften, die im Raum vorher aufgestellt wurde bzw. an ein Tuch, auf das eine (offene ☺) Tür gezeichnet wurde.
- Zwischen den beiden Verkündigungsteilen kann ein Lied gesungen werden, das Anheften der Fische ans Netz bzw. der Lampen an die Tür könnte auch während eingespielter Musik geschehen.

LIEDVORSCHLÄGE

Loben:	Nun danket alle Gott - Nr. 46 in FJ4 zugleich Nr. 246 in GLB Mit jedem Atemzug - Nr. 8 in FJ3 Die Herrlichkeit des Herrn - Nr. 266 in GLB
Verkündigung 1. Teil:	Komm wir brechen auf - Nr. 168 in SJ3 Sei ein lebendiger Fisch – Nr. 218 in MLDL (für Kinder gut geeignet) Wege vor mir - Nr. 186 in FJ4
Verkündigung 2. Teil:	Ich bin bei dir - Nr. 87 in FJ3 Die Gott lieben - Nr. 515 im GLB
Segen:	Der Herr segne dich - Nr. 238 in FJ3 Komm Herr segne uns - Nr. 733 in GLB

[GLB = Gemeinschaftsliederbuch, FJ3/4 = Feiert Jesus Band 3/4, SJ3 = Singt von Jesus Band 3, MLDL – Meine Lieder, Deine Lieder]

KOLLEKTE

Anlässlich dieser Gemeinschaftsstunde bitten wir um ein Dankopfer für die EC-Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen. Dazu sollte der Dankopferaufruf vorgelesen werden. Auch die besonderen Anliegen der Arbeit vor Ort können genannt und zur Fürbitte empfohlen werden.

MÖGLICHER ABLAUF

Programmablauf (Angaben in Klammern = optional)	Minuten
<i>Am Eingang stehen freundliche Menschen, die alle Besucher herzlich begrüßen ☺.</i>	
(Instrumental)	(2)
Begrüßung + Ansagen des Ortes + Gebet	4
Gemeinsames Loblied	3
Aufwärmspiel oder Anspiel (oder beides ☺)	7 (14)
Verkündigungsteil I inkl. Lesen des Lukas-Textes (in versch. Rollen)	10 (11)
Austeilen der Fische + Zeit der Stille (+ Anheften ans Netz)	5 (8)
Gemeinsames Lied	3
Verkündigungsteil II inkl. Lesen des Mt.-Textes (Pantomimisches Spiel)	10 (14)
Austeilen der Lampen (+ Beschreiben und Anheften an Tür)	1 (5)
Gemeinsames Lied	3
Infos aus dem EC vor Ort + Dankopferaufruf + Dankopfer einsammeln	7
Segenslied	3
<i>Je nach den gewählten zusätzlichen „Bausteinen“ für die Gemeinschaftsstunde verlängert sich das Programm.</i>	= 56

Markus Otto, EC-Referent